

Die Schilthornbahn und was ein Dorfschulmeisterlein damit zu tun hatte

Die kleine Begebenheit trug sich im Juli 1959 zu. Der Schreibende war damals Lehrer im sogen. Landeinsatz in Mürren. Das bedeutete, dass das zwar berühmte und bekannte, aber abgelegene Bergdorf keinen Lehrer hatte. So wurden halt unser 24 Absolventen des Staatlichen Lehrerseminars per Dekret an verschiedene Orte des Kantons Bern geschickt, die keinen Lehrer zu rekrutieren vermochten; alles noch während der Ausbildungszeit. Ich zog mit Mürren ein Interessantes aber anspruchsvolles Los, hatte ich doch 35 Mädchen und Buben in den Klassen 4 – 9 zu unterrichten. Vom „Handwerk“ des Schulehaltens hatten uns unsere Lehrer in Bern recht gute Grundlagen vermittelt. Wie man sich aber in eine Dorfgemeinschaft einfügt, überliess man unserem „Learning by Doing“. Mürren hatte damals einen berühmten Kurdirektor, Herrn Erwin A.Sautter. Er verdankte seine grosse Bekanntheit seiner Organisation der Mürrener Ballonwochen. „Am kommenden Mittwoch-Nachmittag, Herr Lehrer“, sagte er eines Tages zu mir, „hätten sie doch frei. Ich brauche ihre Hilfe. Ich bereite nämlich eine grosse Pressekonferenz vor, um das vieldiskutierte Projekt einer Bergbahn von Stechelberg aufs Schilthorn zu präsentieren. Dazu fehlen mir noch eine Menge Karten 1: 25'000, in welche das Trassee der zukünftigen Bahn eingetragen ist. Jeder anwesende Journalist muss eine solche in seinen Unterlagen finden“. Hierauf erklärte er mir den Verlauf: Stechelberg – Gimmelwald – Mürren – Birg – Schilthorn.“ Selbstverständlich sagte ich meine Mithilfe zu. So sah man denn den jungen Dorfschulmeister im Hinterzimmer des Verkehrsbüros emsig und stundenlang mit roter Tusche den Bahnverlauf einzeichnen. Mit einem Ohr hörte ich, wer sich draussen im Gästeraum nach dem Stand des Vorhabens erkundigte. Ich kann mich an Konrad Adenauer erinnern, den Deutschen Bundeskanzler, an General Montgomery, den berühmten Englischen General, an Dr. Sanders, den Präsidenten des Deutschen PEN-Clubs oder an Kardinal Frings, den damaligen Erzbischof von Köln. Ja, Mürren war ein ausgesprochenes As im Spiel der berühmten Orte des Berner Oberlandes. Vom alten Glanz ist Vieles abgeblättert, Die Schilthornbahn aber überdauerte und ist heute **die** Stütze für den Namen des altberühmten Ortes.

Hans Peter Grossniklaus, Junglehrer in Mürren, April 2021